

der oströmischen Politik. Das letzte Ergebnis bei allen Zwistigkeiten war schließlich doch immer der Sieg Roms — niemand vermochte soviel Ausdauer und Folgerichtigkeit, überliefertes Ansehen und tatsächliche Macht an die Entscheidung zu setzen. Der römische Bischof wurde in Italien der Erbe des Kaisertums; aus der anerkannten geistlichen Vorherrschaft entwickelte sich als Folge der politischen Ver-



Abb. 109. Ambo des Erzb. Agnellus, Dom.

hältnisse Italiens auch die weltliche Herrschaft des Papsttums. In der Mitte des 8. Jahrhunderts, als alle Aussicht auf Hilfe Ostroms gegen die Langobarden geschwunden ist und sich das Papsttum deshalb mit dem Frankenreich verbindet, sind die Ansprüche auf weltlichen Besitz in ein bestimmtes Programm gefasst und dem Frankenkönig vorgelegt worden. Die sog. Pipinische Schenkung und kurz nachher die erdichtete Konstantinische Schenkung umfassen alles, was das Papsttum jetzt